

Protokoll Nr. 14 (2019-2023)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Verkehr“ des Beirats Schwachhausen am 15.09.2021 – als Videokonferenz

Beginn: 18:30 Uhr Ende: 20:05 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Fachausschuss Gudrun Eickelberg
 Jörg Findeisen
 Jörg Henschen
 Klaus-Peter Land
 Jörn H. Linnertz
 Dr. Hans-Peter Volkmann
 Johannes Weiler
- b) als beratende Fachausschussmitglieder
 Sandor Herms Herms
 Maria Schmidt (i. V. für Julius Fehrmann)
- c) vom Ortsamt Sarai Auras
 Ralf Möller

Eingangs heißt Herr Möller Gudrun Eickelberg als neues Fachausschussmitglied willkommen.

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt.

TOP 1: Genehmigung der Protokolle der letzten Sitzungen

Das Protokoll Nr. 12 der Sitzung am 22.06.2021 sowie das Protokoll Nr. 13 der gemeinsamen Sitzung mit dem Fachausschuss „Bau, Verkehr und Umwelt“ des Beirates Vahr am 15.07.2021 werden ebenfalls genehmigt.

TOP 2: Berichterstattung

Herr Möller berichtet:

- Die aus dem Stadtteilbudget beschlossene Anschaffung und Aufstellung von drei Sitzbänken im Schwachhauser Ring sei laut Umweltbetrieb Bremen (UBB) bisher, aufgrund von Lieferengpässen und Personalmangel, noch nicht umgesetzt worden und werde nicht vor Jahresende erwartet.¹
- Die Anfrage bei WK-Bikes zur Nutzung der Räder in Schwachhausen und zu möglichen Planungen hinsichtlich der Bereitstellung von Lastenrädern habe ergeben, dass keine genauen Daten zu einzelnen Stadtteilen ausgewertet werden könnten, da kaum Daten der Nutzung gespeichert würden, die Nachfrage und Nutzung in Schwachhausen aber über dem Durchschnitt liege. Zum Thema Lastenrad habe WK-Bikes mitgeteilt, dass sie immer auf der Suche nach Partner*innen und Standorte seien, die sie nutzen könnten, es aber aktuell kein konkretes Vorhaben gebe.²
- Zum kürzlich stattgefundenen Erörterungstermin zum Bau der Fernwärmetrasse: Die Trassenabschnitte seien leicht verschwenkt worden, sodass einige Bäume doch noch erhalten werden könnten.
- Herr Möller weist auf das mögliche Konfliktpotential Baumschutz vs. Ladesäulen hin, wenn Ladesäulen in der Nähe von Bäumen vorgesehen seien, zum Beispiel im Falle der vorge-

¹ Zum Hintergrund siehe [Protokoll Nr. 12](#) der Fachausschusssitzung „Verkehr“ am 22.06.2021.

² Ebd.

sehenen Säule an der Ecke Schwachhauser Heerstraße/ Schubertstraße.

TOP 3: Anhörungen/ erbetene Stellungnahmen des Amtes für Straßen und Verkehr

Errichtung einer E-Ladesäule auf dem Parkplatz unter der Hochstraße Kurfürstenallee

Wie Herr Möller erklärt, habe der Beirat die Möglichkeit eine Stellungnahme zur Errichtung einer E-Ladesäule auf dem Parkplatz unter der Hochstraße Kurfürstenallee an der Ecke Kirchbachstraße abzugeben. Der Antrag sei von einem neuen Ladesäulen-Errichter beim Amt für Straßen und Verkehr (ASV) gestellt worden. Vorgesehen seien zwei Ladesäulen mit vier Ladepunkten.

Von Seiten des Fachausschusses gibt es keine Bedenken.

Herr Land bittet darum, den Hinweis aufzunehmen, dass im Umfeld Fahrradstellplätze oder Flächen für Bike-Sharing begrüßt werden und entsprechende Optionen für Fahrradstellplätze geprüft werden mögen.

TOP 4: Weitere Beratung zum Fahrradquartier Gete-Viertel – Beiratsbeschluss vom 25.03.2021

Wie Herr Möller darlegt, liege das Antwortschreiben der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) zum Fahrradquartier Gete-Viertel vor.³ In dem Schreiben bitte die Behörde unter anderem um Konkretisierungen von Seiten des Beirats. In der letzten Sitzung des Fachausschusses „Globalmittel Koordination und Prävention“ sei vorgeschlagen worden, eine Fachausschuss-interne Arbeitsgruppe zu bilden, welche zunächst konkrete Lösungsvorschläge erarbeiten solle.

Herr Land ergänzt, dass diese AG sich zunächst vor Ort treffen könne, um dann die Ziele zu präzisieren und anschließend das Gespräch mit SKUMS zu suchen.

Der Fachausschuss einigt sich darauf, dass die einzelnen Fraktionen sich innerhalb von zwei Wochen an Herrn Dr. Volkmann wenden werde, um ihm eine Vertretung zu benennen, die in die AG „Fahrradquartier Gete-Viertel“ entsendet werden solle. Die Ergebnisse dieser AG werden anschließend in einer öffentlichen Sitzung dieses Ausschusses vorgestellt.

TOP 5: Stadtteilbudget

Zwischenstand „Blumenkübel An der Gete“

Wie Herr Möller ausführt, habe der Fachausschuss „Verkehr“ sich in seiner Sitzung am 22.06.2021 darauf geeinigt, bevor er zu einer Entscheidung über das weitere Vorgehen komme, zunächst einige Fragen beim ASV zu klären.⁴ Eine Antwort des ASV liege nun vor.⁵ Diese besage im Wesentlichen:

„Eine rote DSK ist grundsätzlich technisch möglich. [...] Eine Rotfärbung der Straße An der Gete wäre grundsätzlich nur in Verbindung mit der Einrichtung einer Fahrradstraße möglich.“

„Die Straße ist aus Sicht der Straßenverkehrsbehörde hinreichend verkehrsberuhigt durch die versetzte Anordnung des Parkens und die vorhandenen rechts-vor-links-Regelung. Sollte die Absicherung der markierten Stellplätze durch Pflanzkübel entfallen, kämen allenfalls einfache Maßnahmen wie Baken in Betracht.“

Herr Land unterbreitet den Vorschlag, das Thema „Fahrradstraße An der Gete“ in der AG „Fahrradquartier Gete-Viertel“ zu bearbeiten. Eine alternative Lösung einer Verkehrsberuhigung wäre wünschenswert, um die hohen Kosten für den Ab- und Wiederaufbau der Blumenkübel zu vermeiden. Diesbezüglich wünsche er sich eine Rückmeldung der Anwohnenden, wie wichtig ihnen der Erhalt der Blumenkübel sei. Eine Fahrbahnsanierung müsse seines Erachtens nicht sofort

³ Siehe [Protokoll Nr. 15](#) der Beiratssitzung am 25.03.2021 und [Antrag GRÜNE+SPD+LINKE zum Fahrradquartier Gete-Viertel](#). Das Antwortschreiben ist dem Protokoll als **Anlage 1** angefügt.

⁴ Siehe [Protokoll Nr. 12](#).

⁵ Die ausführliche Antwort ist dem Protokoll als **Anlage 2** angefügt.

erfolgen, da die Fahrbahn nur stellenweise sanierungsbedürftig sei.

Der Fachausschuss stimmt dem Vorschlag zu, das Thema in die AG „Fahrradquartier Gete-Viertel“ zu überweisen.

Farbliche Hervorhebung der Hochpflasterung vor der Grundschule Carl-Schurz-Straße

Herr Möller teilt mit, dass die Antwort des ASV auf die vom Beirat beschlossene Kostenschätzung zur farblichen Hervorhebung der Hochpflasterung vor der Grundschule Carl-Schurz-Straße vorliege.⁶ Demnach beliefen sich die Kosten für die Reinigung, farbige Neubeschichtung, Versiegelung und Markierung auf voraussichtliche Gesamtkosten von ca. 11.700 €. Hier könne von Seiten des Fachausschusses ein Umsetzungsbeschluss gefasst werden.

Herr Henschen hält die Maßnahme für teuer, aber sinnvoll. Herr Linnertz spricht sich ebenfalls für eine Umsetzung aus, unter anderem aus dem Grund, dass Eltern und Schule dortige Maßnahmen dringend gefordert hätten. Herr Land hingegen kann sich nicht vorstellen, dass die Hochpflasterung übersehen werden könne. In dem Zusammenhang bemängelt er die dortige Anbringung der überdimensionierten Poller. Der Beirat habe die Anbringung von Fahrradbügeln beschlossen, die nicht umgesetzt werden konnten, weil ansonsten keine Baumnachpflanzungen erfolgen könnten – die großen Poller seien jedoch nicht besser als Fahrradbügel.⁷

Der Fachausschuss beschließt bei einer Enthaltung einstimmig, die Umsetzung der Maßnahme mit Mitteln aus seinem Budget und bittet in dem Zusammenhang um eine schnelle Umsetzung, da die dunkle Jahreszeit anstehe und es sich um eine weit zurückliegende Forderung des Beirats handele.

Fahrbahnsanierung der Carl-Schurz-Straße zwischen Wachmannstraße und Georg-Gröning-Straße

Herr Möller weist darauf hin, dass die vom Beirat beschlossenen Kostenschätzungen zur Fahrbahnsanierung der Carl-Schurz-Straße zwischen Wachmannstraße und Georg-Gröning-Straße nicht ausreichend vorlägen.⁸ Die Antwort des ASV hierzu lautete:

Die Kosten für die Teilsanierung der Großpflasterfahrbahn zwischen Georg-Gröning-Str. und Gustav-Pauli-Str. (Großpflaster raus, Unterbau herrichten, Großpflaster wiedereinsetzen und vergießen), würden ca. 60.000€ betragen.

Dies wäre eine Erhaltungsmaßnahme und das ASV Kostenträger.

Eine Veränderung des Fahrbahnbelages wie z.B. Großpflaster raus Asphalt rein oder eine Querschnittsveränderung müsste gesondert geplant und kalkuliert werden.

Weiter habe das ASV mitgeteilt, dass aus Kapazitätsgründen keine weiteren Informationen bzw. Kostenkalkulationen vorgelegt werden könnten.

Die Fachausschussmitglieder sind sich einig, dass die wesentlichen Fragen, nämlich nach der Kostenhöhe für eine Asphaltierung und eines Provisoriums überhaupt nicht beantwortet worden seien und der Beirat einen Anspruch auf eine Kostenschätzung habe. Dem Beirat stünden nicht ausreichend Mittel zur Verfügung, um selbst Planungsbüros hierfür zu beauftragen. Es sollten gegenüber dem ASV vehement entsprechende Kalkulationen eingefordert werden, damit der Beirat anhand der ungefähren Kosten das weitere Vorgehen festlegen könne.

Rückbau der Überfahrten im Schwachhauser Ring

Bezüglich des Rückbaus der Überfahrten im Schwachhauser Ring habe gemäß Herrn Möller eine erste Kostenschätzung von Seiten des UBB eine ungefähre Summe von 10.000 € ergeben.⁹ Eine Leistungsbeschreibung sei kürzlich eingegangen, die jedoch nicht dem vom Beirat geforderten Wunsch des Baumschutzes entspreche und noch entsprechend angepasst werden müsse.

⁶ Zum Hintergrund siehe [Protokoll Nr. 10](#) der Fachausschusssitzung „Verkehr“ am 03.03.2021 und [Protokoll Nr. 10](#) (TOP 4) der Beiratssitzung am 24.09.2020 mit der Anlage [Antrag der CDU zur Verkehrssicherheit vor der Grundschule Carl-Schurz-Straße](#).

⁷ Zum Hintergrund siehe [Protokoll Nr. 2](#) der Fachausschusssitzung „Verkehr“ am 05.11.2019.

⁸ Zum Hintergrund siehe [Protokoll Nr. 11](#) der Fachausschusssitzung „Verkehr“ am 28.04.2021 sowie [Protokoll Nr. 17](#) der Beiratssitzung am 27.05.2021 (siehe TOP 4, b).

⁹ Siehe [Protokoll Nr. 12](#).

Herr Dr. Volkmann weist noch einmal eingehend darauf hin, dass sich die CDU gegen diese Maßnahme ausspreche. Aus Sicht der CDU gebe es im Stadtteil prioritärere Maßnahmenbedarfe (z.B. für Wegesanierungen).

Herr Land betont, dass es wichtig sei, die Bäume zu erhalten und diesbezüglich dringender Handlungsbedarf bestehe, da zum Teil sehr dicht an den Bäumen geparkt werde, aber seines Erachtens nicht zwingend jede Überfahrt verschmälert werden müsste.

TOP 6: Umgestaltung der Radverkehrsführung in der H.-H.-Meier-Allee nach dem Bau der Fernwärmetrasse

Weiter informiert Herr Möller, dass kürzlich ein Ortstermin des Petitionsausschusses in der H.-H.-Meier-Allee stattgefunden habe, in dem auch eine mögliche Querschnittsveränderung thematisiert worden sei.¹⁰ Bei dem Erörterungstermin zum Bau der Fernwärmetrasse habe SKUMS angedeutet, dass sie das Thema einer Verbesserung für den Radverkehr auf der Agenda habe.

Herr Möller erinnert daran, dass laut ASV unter anderem folgende perspektivische Möglichkeiten (nach einem Umbau) bestünden: Rotmarkierung mit Fahrradpiktogramm an der Engstelle Haltestelle H.-H.-Meier-Allee (von der Wachmannstraße kommend) und Beginn des Schutzstreifens hinter der Engstelle; Aufhebung der Kurzzeitparkplätze vor der Post und Weiterführung des Schutzstreifens auf den heutigen Stellplätzen.¹¹

Herr Land betont die Relevanz einer zeitnahen Position des Beirats zu den Verbesserungsmöglichkeiten, das hieße im Wesentlichen, die Einführung einer Fahrradstraße oder eine Verbesserung der Schutzstreifen an den Engstellen.

Herr Dr. Volkmann plädiert dafür, das Thema zu einem späteren Zeitpunkt zu erörtern und das ASV zunächst um Einschätzung zu bitten.

Herr Möller schlägt vor, sich bei SKUMS nach den konkreten (Zwischen-)Planungen bzw. alternativen Möglichkeiten zu erkundigen, die nach Fertigstellung des Baus der Fernwärmetrasse in der H.-H.-Meier-Allee möglich seien. Der Fachausschuss zeigt sich einverstanden.

TOP 7: Verschiedenes

Ungesicherte Bahnübergänge in der H.-H.-Meier-Allee

Herr Weiler teilt mit, dass eine Gefährdung durch die weitgehend ungesicherten Bahnübergänge der Linie 6 in Höhe der H.-H.-Meier-Allee/ Heinstraße sowie im Haltestellenbereich der Riensberger Straße festgestellt worden sei, da dort häufig Kinder spielten und die Wohnhäuser sehr nahe an den Bahnschienen lägen. Herr Möller erwidert, dass das Thema bereits im Fachausschuss „Soziales, Integration, Jugend und Kultur“ angesprochen worden sei und das Ortsamt den Sachverhalt an die BSAG weitergegeben habe, die sich jedoch zurzeit mit dem ASV bezüglich der Zuständigkeiten abstimme. Wenn die nötigen Informationen vorlägen, werde er dies mitteilen.

Herr Taps ergänzt, dass dort in den letzten fünf Jahren keine Unfälle polizeilich erfasst worden seien.

Bürgeranträge zu Tempo 30 am Schwachhauser Ring

Herr Weiler weist darauf hin, dass es mehrere Bürgeranträge zur Temporeduzierung auf 30 km/h im Schwachhauser Ring gebe und erkundigt sich nach dem Sachstand. Herr Möller entgegnet, dass das Thema aufgrund des anstehenden Baus der Fernwärmetrasse zurückgestellt worden sei.¹² Im Bereich der dort ansässigen Kita bestehe bereits eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h.

¹⁰ Siehe auch https://petition.bremische-buergerschaft.de/index.php?n=petitionsdetails&s=2&c=date_public&d=DESC&b=0&l=10&searchstring=meier&pID=3497 und Protokoll Nr. 13 der Beiratssitzung am 28.01.2021.

¹¹ Zuletzt beraten wurde das Thema in der Fachausschusssitzung „Verkehr“ am 28.04.2021, siehe: Protokoll Nr. 11.

¹² Siehe Protokoll Nr. 12.

Nächster Termin: **Donnerstag, 18.11.2021, 18:30 Uhr als Videokonferenz.**

Sprecher	Vorsitz	Protokoll
Dr. Volkmann	Möller	Auras